



Etwa 70 Frühchen, geboren vor der 32. Schwangerschaftswoche, wurden in diesem Jahr bereits in der Universitätsklinik Gießen betreut. Foto: privat

## Unterstützung für Eltern von Frühgeborenen

Infostand des Gießener Vereins morgen auf dem Seltersweg

GIESSEN (hm). Wenn ein Kind geboren wird, fangen zwei Leben neu an. In besonderem Maße gilt das für Familien mit früh oder krank geborenen Kindern. Die frühe Geburt stellt für die Eltern eine Extremsituation dar, die mit vielen Ängsten einhergeht. Immer wieder stellen sich Betroffene Fragen wie „Wird mein Kind überleben?“ oder „Habe ich etwas falsch gemacht?“.

Fragen und Emotionen, denen die Ärzte und Schwestern auf der Station einfühlsam begegnen, die ehemals Betroffenen aber am besten nachvollziehen können. Aus diesem Gedanken heraus hat sich 1993 der Elternverein für Frühgeborene und kranke neugeborene Gießen ge-

gründet. Mit einem Infostand am 2. Internationalen Tag des Frühgeborenen am Mittwoch, 17. November, stellt sich der Verein und seine Arbeit zwischen 13 und 18 Uhr auf dem Seltersweg vor.

Die Mitglieder um die Vorsitzende Dietlinde Schneider arbeiten eng mit dem Ärzte- und Pflegeteam zusammen, wollen aber vor allem auch „durch Informationen Sicherheit geben, denn Sicherheit macht Mut“, betont die 2. Vorsitzende Silke Sittner. Unter diesem Motto finden regelmäßig Elterntreffen und Gesprächskreise, Fachvorträge und Symposien zu unterschiedlichsten Themen statt. Mehr über die Arbeit und das Engagement des Vereins ist im Internet ([www.fruechen-giessen.de](http://www.fruechen-giessen.de)) zu finden.

## Von „Lobe den Herren“ bis Gershwins „Summertime“

Wiesecker Posaunenchor feiert 25-jähriges Bestehen mit Geistlicher Abendmusik

GIESSEN-WIESECK (ka). „Eigentlich hat es ganz gut geklappt“ steht in der Chronik der evangelischen Michaelsgemeinde Wieseck zum Gemeindefest im September 1985, als der am 6. März ins Leben gerufene Posaunenchor seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte. „Lobe den Herren“ spielten die Bläser damals wie auch am Sonntag zur Eröffnung einer Geistlichen Abendmusik anlässlich des 25-jährigen Bestehens.



Auch auf der Empore der Wiesecker Michaelsgemeinde spielt der Posaunenchor während des Jubiläumskonzerts. Foto: Anders

Gemeindepfarrerin Carolin Kalbhenn hatte in ihrer Begrüßung dem von Andreas Gramm geleiteten Posaunenchor attestiert, dass dieser das Gemeindeleben bereichere und aus diesem nicht mehr wegzudenken sei. Ein Vierteljahrhundert wird gemeinsam musiziert, Geselligkeit und Gemeinschaft gepflegt. Einzig und allein bei der Leitung des Chores wünschte sie sich für die nächsten Jahre mehr Kontinuität, weil sich in der Kirchenchronik diesbezüglich nicht nur einige Wechsel, oftmals aus beruflichen Gründen fanden, sondern auch vermerkt war, dass der Posaunenchor „manchmal ohne Leitung war und gewurstelt wurde“.

Gemeinsam mit dem Seidenfaden-Ensemble gestaltete der Posaunenchor sein silbernes Jubiläum, wobei alte Bläsermusik aus dem 15. Jahrhundert ebenso wie auch neue Musik aus dem 21. Jahrhundert ertönte. Mit der Musikauswahl wollte der Posaunenchor zeigen, wie vielfältig das Repertoire eines kirchlichen Bläserkreises sein kann. Einer der Höhepunkte des

Abends war ein doppelchöriges Musikstück von Ludovico Viadana „La Mantouana“, das beide Gruppen gemeinsam vortrugen. Michael Wendel, Leiter des 1983 durch Prof. Seidenfaden als „Instrumentalkreis für Alte Musik“ gegründete und nunmehr als Ensemble Seidenfaden auftretende Gruppe, ist auch beim Posaunenchor aktiv und so kam diese außergewöhnliche Kombination zustande.

Das Seidenfaden-Ensemble spielte bei seinem Auftritt sechs Lieder aus Spanien. Bei den jeweils drei weltlichen und geistlichen Liedern handelte es sich um langsame als auch moderne Stücke aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Abgerundet wurden die Musikbeiträge durch Spirituals-Improvisationen an der Orgel von Dr. Markus Büchele (Friedberg) und einem gefühlvol-

len Flügelhorn-Solo des „Summertime“ von George Gershwin, das Posaunenchorleiter Gramm vortrug.

Lydia Appel-Moritz (Altenburg), Vorsitzende des Bezirk Oberhessen im Posaunenwerk der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), überreichte dem Jubiläumsschor eine Urkunde und zeichnete mit Manfred Bedenbender das einzige heute noch aktive Gründungsmitglied für sein nunmehr 25-jähriges Wirken mit der goldenen Ehrennadel aus. In ihren Gratulationsworten appellierte sie an die Bläser gemäß den Worten von Louis Armstrong mit ihren Klängen „die Menschen glücklich zu machen“. Geschenke kamen auch von Pfarrerin Kalbhenn, die seitens der Michaelsgemeinde dem Posaunenchor einen Notenkauf schenkte.

## Vortrag über „Belastete Familien“

GIESSEN (V). Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen (Ludwigstraße 72) lädt zu einem öffentlichen Vortrag zum Semesterthema „Belastete Familien – Resignation oder Entwicklung“ heute um 20.15 Uhr ein. „Der dramatische Umbau unserer Gesellschaft hinterlässt tiefe Spuren auch in unserem Familienleben“, heißt es in der Pressemitteilung.

Eine der zu klärenden Fragen lautet: Wer sind die Modernisierungsverlierer und wie werden in Zukunft die Konfliktlinien zwischen Familie und Gesellschaft verlaufen? Oder: Was können Psychoanalytiker und Sozialarbeiter heute schon tun? Referent ist Dr. Dr. Norbert Spangenberg aus Frankfurt.

## Lebendige Volkswirtschaft

Prof. Paul G. Schmidt referiert in Landgraf-Ludwigs-Gymnasium über „Euro in der Krise“

GIESSEN (rso). „Der Euro in der Krise – Ursachen, Stabilisierungsprogramme und Perspektiven“ lautete der Titel des Vortrags, den Paul G. Schmidt, Professor für Volkswirtschaftslehre und Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung an der Frankfurt School of Finance and Management, vor Schülern der vier Politik- und Wirtschaftleistungskurse des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums und vor interessierten Lehrkräften hielt.

In seinem äußerst lebendigen Vortrag, für den er zum Schluss viel Beifall erhielt, zeigte der Gastdozent Typen von Finanzkrisen in Form von Währungs-, Banken-, Staatsschulden- und Finanzmarktcrisen auf, die häufig in Kombina-

tion in Erscheinung treten. Paul G. Schmidt verdeutlichte, dass man nicht von einer Euro-Krise sprechen könne, wohl aber von der Krise einiger Euro-Staaten. Bereits im Beitrittsjahr hätten zahlreiche Mitgliedsstaaten die Konvergenzkriterien nicht erfüllt. Von daher sei auch keine ausreichende Haushaltsdisziplin zu erwarten gewesen und die hohe Staatsverschuldung zahlreicher EU-Staaten sei deshalb keine Überraschung. Ergänzt auch auf die Probleme der EU-Sorgenkinder Griechenland, Irland Portugal, Spanien und Italien ein und zeigte Unterschiede in den Leistungsbilanzen auf.

Zugleich folgte eine Kritik der Leitungs- und Finanzpolitik der Europäischen Zentral-

bank, die er mit verantwortlich machte für die Entstehung von Spekulationsblasen.

Am Beispiel der Preisentwicklung für Wohnimmobilien verdeutlichte der Referent die Ursachen dieser Spekulationsblasen und deren fatale Folgen für den Bankensektor sowie die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft zahlreicher Staaten in Form einer globalen Finanzkrise, eines Einbruchs des Weltwirtschaftsklimas, das wiederum Konkurse von Unternehmen, gestiegene Arbeitslosigkeit, eine Explosion von Staatshaushaltsdefiziten, gestiegene Staatsverschuldung verbunden mit entsprechenden Refinanzierungsproblemen zur Folge hatte und hat.

## Austausch auch über Tabuthemen

500 Teilnehmer bei der 83. Zentralen Fortbildungsveranstaltung der Landesapothekenkammer in der Kongresshalle

GIESSEN (fod). „Trotz Kostendämpfungsgesetz wollen wir unseren Kunden weiterhin eine optimale Beratung zum richtigen Arzneimittel anbieten“, so Erika Fink. Da dachten vermutlich die rund 500 teilnehmenden Apotheker der 83. Zentralen Fortbildungsveranstaltung der Landesapothekenkammer Hessen genauso wie ihre Präsidentin und strömten in großer Zahl in die Kongresshalle.

In den Vorträgen der Experten von Kliniken und Universitäten drehte sich dieses Mal alles um Niere und ableitende Harnwege. Bei niereninsuffizienten Patienten sei eine „maßgeschneiderte Therapie“ besonders wichtig, betonte Fink, selbst Inhaberin einer Apotheke im Frankfurter Bankenviertel. Denn: „Jeder Arzneistoff ist im Prinzip in der Lage,

Nierenschäden zu verursachen“, warnte Prof. Hartmut Morck vom Fachbereich Pharmazie der Universität Marburg. „Von internistischen Patienten weisen immerhin 17 Prozent eine eingeschränkte Nierenfunktion auf“, berichtete Dr. Thilo Bertsche. Jedes siebte Medikament werde hauptsächlich über die Nieren ausgeschieden. Und so sei es besorgniserregend, dass Studien zeigten, zwei Drittel der verordneten Arzneimittelstoffe wären nicht der Nierenfunktion angepasst, betonte der Pharmazeut der Uni Leipzig.

„Die Blutkonzentration steigt und das Risiko für Nebenwirkungen wächst.“ Eine Folge davon kann ein erhöhter Blutdruck sein. Doch könne beides jeweils das andere bedingen, „die Niere spielt bei der Blutdruckregulation eine ganz ent-

scheidende Rolle“, gab Prof. Helmut Geiger von der Nephrologischen Klinik der Universität Frankfurt zu bedenken.

Eine Hochdrucktherapie bei Niereninsuffizienz verfolge daher vor allem zwei Ziele, nämlich die Senkung des kardiovaskulären Risikos und die Vermeidung des Fortschreitens der Organschädigung, so der Internist. Ist eine Nierentransplantation erforderlich, müsse bei der Therapieeinstellung auf eine erhöhte Infektneigung, Stoffwechselerkrankungen und das Risiko bösartiger Tumore geachtet werden, ergänzte Susanne Schwickert, Mitarbeiterin Berliner Charité-Apotheke.

Einen wesentlich größeren Anteil am Beratungsaufwand von Apotheken machen Harnwegsinfektionen aus. Hinter bakteriellen Entzündungen der Atemwe-

ge stellten sie „die zweithäufigste Infektionskrankheit“ dar, erläuterte Ulrike Teerling, Pharmazeutin an einem Krankenhaus in Paderborn. Früh diagnostiziert, seien sie gut behandelbar. In wenigen Fällen, etwa bei Schwangeren oder Kindern, könnten jedoch schwerwiegende Komplikationen auftreten, rief sie ihre Kollegen zur Achtsamkeit auf.

Fingerspitzengefühl seitens des Apothekers ist hingegen beim Thema Harninkontinenz gefragt. 30 bis 40 Prozent aller Frauen ab 50 Jahren würden daran leiden, machte Dr. Gert Naumann deutlich. Dennoch bleibe es ein Tabuthema. „Viele Betroffene finden erst nach Jahren des Leidensdrucks und zunehmender Isolation den Weg zum Arzt“, sagte der Gynäkologe von der Unifrauenklinik Mainz.

## Benefizkonzert im Kulturrathaus

GIESSEN (rso). Die Albert-Schweitzer-Schule veranstaltet in Kooperation mit der Musikschule Gießen am 27. November um 17 Uhr ein Benefizkonzert im Konzertsaal des Rathauses. Unterschiedliche Instrumentalisten und Sänger aus verschiedenen Epochen werden zu hören sein. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Diese soll den Kauf von Musikinstrumenten für ein neu begonnenes Projekt ermöglichen. Ähnlich wie an vielen Regelschulen Bläserklassen eingerichtet wurden, sollen auch die Schüler der Albert-Schweitzer-Schule die Möglichkeit bekommen, Querflöten-, Klarinetten- und Saxophonunterricht am Schulmorgen zu erhalten.



Die drei Schwätzer meinen...

## Gießener Anzeiger

Chefredaktion: Dr. Wolfgang Maaß, Astrid Knöß  
Politik/Wirtschaft: Astrid Knöß (Ltg.), Susanne Brodhäcker, Dieter Guillaume, Benjamin Lemper – Sport: Albert Mehl (Ltg.), Rüdiger Dittrich, Stephan Weidemeyer, Hans-Ulrich Winter, Karsten Zipp – Stadt Gießen: Holger Sauer (Ltg.), Thorsten Thomas (stv.), Oliver Keller, Jochen Lamberts, Kerstin Wahl – Kreis Gießen: Dieter Lemmer (Ltg.), Dr. Andreas Emmerich (stv.), Ingo Berghöfer, Volker Böhm, Klemens Hogen-Ostlender, Sabrina John, Ernst Weissenborn – Mittelhessen/Wirtschaft lokal: Dr. Klaus Röther – Reporter: Erhard Goltze, Heidrun Helwig – Tiff/Service: Peter Hillgärtner, Astrid Hundertmark, Sandra Mielke-Wolf – Kultur: Thomas Schmitz-Albohn – Sonderseiten: Hans Gerstengarbe (alle Gießen)

Geschäftsführung: Dr. Wolfgang Maaß (Gießen), Michael Emmerich (Wettenberg)  
Anzeigenleitung: Aline Cloos  
Vertriebsleitung: Doris Wallenstein, Michael Raubach  
Druck und Verlag: Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen, Tel. 0641/9504-0, Telefax 0641/9504-3411 (Redaktion), 0641/9504-3555 (Anzeigen), E-Mail: [redaktion@giesseiner-anzeiger.de](mailto:redaktion@giesseiner-anzeiger.de) (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen).  
Mitglied der Verleger-Interessengemeinschaft rtv und der Mittelhessenpresse (MHP).  
Erscheinungsweise täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. Zeitungsbezugspreis einschl. 7% MwSt. monatlich 26,70 €, Postbezug 30,90 €. Beilage: rtv (wöchentlich). Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Streik, Aussperrung und ähnlichen Gründen besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Abbestellungen nur schriftlich mit einer Kündigungsfrist von 14 Tagen zum Monatsende an den Verlag. Anzeigenpreisliste Nr. 51 vom 1.1.2010. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen.  
[www.giesseiner-anzeiger.de](http://www.giesseiner-anzeiger.de)